

Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz - KiBiz)

Klaus-Heinrich Dreyer
Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Landesjugendamt



Landes-Haushalt 2008 / Betriebskosten

GTK (7 Monate) 519 Mio.

KiBiz (5 Monate) 400 Mio.

- **387 Mio. Pauschalen**
– **39 Mio. Ausbau u3**

- **13 Mio. Kaltmieten,
Eingrupp. Einrichtungen,
Soz. Brennpunkte**



Zentrale Rahmenbedingung

Wegfall 1/2 Jahrgang 3 - 6 J. bis 2015)

- demografische Entwicklung (- 70.000 Plätze)
- vorzeitige Einschulung

Ausbau der Betreuung U3

- 20 % + 60.000 Plätze

⇒ **gravierende Verschiebung der Altersstruktur in den Tageseinrichtungen**



Eckpunkte / Zielsetzungen

- Finanzierung durch Kindpauschalen auf der Basis von 3 Gruppentypen und „Einrichtungsbudget“
- Absenkung des kirchlichen Trägeranteils von 20 auf 12 %, Finanzierung 3/4 Land, 1/4 JÄ
- dafür kein weiterer Rückzug kirchlicher Träger (ab 2008?)
- Ausbau der Versorgung Kinder u3
- Bildungsarbeit, Kinderschutz
- Förderung der Integrativen Erziehung



Eckpunkte Zielsetzungen (2)

- **Sonderregelung Mieter:
Spitzkostenerstattung bei Reduzierung der Pauschale um Anteil Erhaltungspauschale**
- **Eingruppige Einrichtungen,
Einrichtungen in sozialen Brennpunkten:
Erhöhung um bis zu 15.000 EUR möglich,**
- **Finanzierung der Tagespflege: 725 EUR**
- **Sprachförderung ab 4: 340 EUR**
- **Familienzentren: 12.000 EUR**

Neue Regelungen gegenüber GTK

- **Pauschalierung**
- **Ausbau u3**
- **Tagespflege einschl. Finanzierung**
- **Familienzentren, Vernetzung**
- **Sprachförderung, Kooperation mit Schule**
- **Kinderschutz**
- **Finanzierung / Integrative Erziehung**
- **Förderung nur Kinder aus NRW in NRW**
- **Bildungsarbeit, Qualitätsentwicklung**
- **Diskriminierungsverbot**

Finanzierungsanteile

	Fiktiver Elternbeitrag	Trägeranteil	Jugendamt	Land
Komm. Träger	<u>19 %</u>	21 %	<u>30 %</u>	<u>30 %</u>
Kirchl. Träger	19 %	<u>12 %</u>	<u>32,5 %</u>	<u>36,5 %</u>
Sonstiger freie Träger	19 %	9 %	<u>36 %</u>	<u>36 %</u>
Elterninitiativen	19 %	4 %	<u>38,5 %</u>	<u>38,5 %</u>

Übersicht Gruppentypen

- **Gruppe I** **2 – 6 J. 20 Kinder**
davon 4 - 6 Kinder u3
- **Gruppe II** **unter 3 J. 10 Kinder**
(nicht: 1 - 3 J.)
- **Gruppe III** **über 3 J. 25 / 20 Kinder**
(einschl. Schulkinder)

Übersicht Gruppentypen

- (nur) drei mögliche Betreuungszeiten:
25 Std. / Woche
35 Std. / Woche
45 Std. / Woche
- Bemessung der Pauschalen
nach Betreuungsvertrag
(nicht tatsächliche Anwesenheit)

Pauschalen für Kinder / Gruppentypen (gerundet)

	25 Std.	35 Std.	45 Std.
2 – 6 J.	4.290,-	5.750,-	7.370,-
1 – 3 J.	8.840,-	11.860,-	15.220,-
3 – 6 J.	3.170,-	4.230,-	6.770,-

Berechnungsgrundlagen

% - Anteile bezogen auf Öffnungszeit / Gruppe

	25 Std.	35 Std.	45 Std.
2 – 6 J. 2 FK	+ 10 % Verfügungszeit + 30 % sonstige Personalkosten + 20 % Leitungsaufgaben		
1 – 3 J. 2 FK	+ 10 % Verfügungszeit + 40 % sonstige Personalkosten + 20 % Leitungsaufgaben		
3 – 6 J. 1 FK + 1 EK	+ 10 % Verfügungszeit + 20 % sonstige Personalkosten + 20 % Leitungsaufgaben		

Beispiel: 2 – 6 Jahre / 35 Std.

Kosten: 114.900 EUR

Berechnungsgrundlagen:

- 2 Fachkräfte á 35 Std.
- Verfügungszeit 10 % der ÖZ
- Personalnebenkosten: 30 % der ÖZ
- Leitungsaufgaben: 20 % der ÖZ
- Grund- und Erhaltungspauschale mit 10.300 EUR und 2.600 EUR

Welches JA zahlt ?

- grs. Betriebsstättenprinzip
- Ausn.: nur Kinder aus NRW in NRW

Wofür wird Pauschale gezahlt ?

- Personalkosten
- Sachkosten einschl. Erhaltung etc.
- Rücklagen
- Verwendung für alle Einrichtungen eines Trägers (auch außerhalb des JA-Bezirks)

Weitere Pauschalen / 15.000 EUR

- „übliche Quoten“
 - Landesanteil: § 21 IV
 - Trägeranteil: § 20 III
- Entscheidung JA im Benehmen mit Träger (Benehmen ≈ Anhörung)
- „Kann“-Regelung (Ermessensleistung des JA)

Bedeutung der Gruppentypen

- Abrechnungsgrundlage
- Verbindliche Vereinbarung der Gruppen im Rahmen der Jugendhilfeplanung
- Zuordnung von Kindern zu Gruppentypen: Entscheidung JA; keine Vorgabe des Landes
- Kombination von Öffnungszeiten und Gruppentypen möglich
- Stichtag wie bisher 1. November

Bedeutung der Gruppentypen

Kombination Öffnungszeiten / Gruppentypen

- 20 Kinder 10 Kinder mit 45 Stunden
 10 Kinder mit 35 Stunden
- 20 Kinder 10 Kinder 7 - 17 Uhr
 10 Kinder 8 - 17 Uhr
- 15 Kinder 8 Kinder 3 - 6 Jahre
 7 Kinder u 3 Jahre

Elternbeiträge (Alternativen)

1. nach Betreuungszeit
„Steuerung des Bedarfs“
 - 70 % - 100 % - 140 %
 - 90 % - 100 % - 140 %
 - 90 % - 100 % - 110 %
2. a) nach Gruppentypen
b) nach Alter, z.B. 0 - 2 J. / 3 - 6 J.
 0 - 1 J. / 2 - 6 J.

Tagespflege

725 EUR Landesförderung pro Kind

- mind. 3 Monate, 15 Std./Woche, vom Jugendamt oder Träger vermittelt, ausreichende Qualifizierung
- Jugendamt: Sicherstellung der Vertretung
- Ausschluss der Verwandtenpflege
- Pflegeerlaubnis:
bis 5 Kinder gleichzeitig, max. 8 Kinder
- Zusammenschluss Tagespflegepersonen:
bis 9 Kinder gleichzeitig
- Vermittlung auch privat-gewerbliche Träger



Familienzentren

- 12.000 EUR
- Voraussetzungen
 - Gütesiegel
 - Vernetzung der Beratungs- und Hilfeangebote
 - Tagespflege anbieten / vermitteln / qualifizieren
 - Angebot außerhalb üblicher Öffnungszeiten
 - Sprachförderung



Schulkinder

- erste Priorität: OGS
- Hortgruppen/-Kinder:
ab 2008 nur noch 20 %,
- im Übrigen (z.B. große altersgemischte Gruppen) nur noch bis max. 2012, wenn am 01.08.2008 aufgenommen
- Pauschalen
Gruppentyp III / x (3 Jahre und älter)

Fachlicher Auftrag

- Kindbezogene Leistungen (Bildung, Erziehung und Betreuung, Persönlichkeitsentwicklung, Aneignung von Wissen und Fertigkeiten, Sprachförderung)
- Elternbezogene Leistungen (Beratung, regelm. Information, Elternbeirat)
- Vernetzung/Kooperation mit anderen Einrichtungen und sozialen Diensten
- Qualitätsentwicklung: Fortbildung, schriftl. Konzeptionen, indiv. Bildungsdokum., ext. Evaluation

Kindbezogene Leistungen

- **Bildung, Erziehung, Betreuung**
- **Partizipation**
- **Förderung der Persönlichkeitsentwicklung**
- **Aneignung von Wissen und Fertigkeiten**
- **Werte des Art. 7 Verfassung / NRW**
- **Verantwortungsbereitschaft, Toleranz, Gemeinsinn**
- **Stärkung interkultureller Kompetenzen**
- **Sprachförderung**



Art. 7 Verfassung / NRW

- (1) Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor der Würde des Menschen und Bereitschaft zum sozialen Handeln zu wecken, ist vornehmstes Ziel der Erziehung.
- (2) Die Jugend soll erzogen werden im Geiste der Menschlichkeit, der Demokratie und der Freiheit, zur Duldsamkeit und zur Achtung vor der Überzeugung des anderen, zur Verantwortung für Tiere und die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen, in Liebe zu Volk und Heimat, zur Völkergemeinschaft und Friedensgesinnung.



Elternbezogene Leistungen

- **Beratung**
- **regelmäßige Information über Stand von Bildung und Entwicklung**
- **Elternbeirat: Förderung der Kooperation Träger-Personal-Eltern**
- **Kinderschutz, Gesundheitsvorsorge**

Kooperation

- **Kooperation mit Schulen (z.B. Information, Hospitation, Gestaltung des Übergangs, gemeinsame Fortbildungen)**
- **Vernetzung: andere Einrichtungen, andere soziale Dienste, sozialräumlicher Bezug, Tagespflege**
- **Familienzentren**

Qualitätsentwicklung

- **Ständige Fortbildung**
- **Kontinuierliche Qualitätsentwicklung und Evaluation, differenzierte Qualitätskriterien**
- **Darstellung des Qualitätsentwicklungsprozesses**
- **Schriftliche Konzeption (u.a. Sprachförderung, Leitlinien, Profil)**
- **Spezifisches Bildungs-/Erziehungskonzept**
- **Individuelle Bildungsdokumentation**
- **Externe Evaluation**



Elternmitwirkung

- **Elternversammlung, Elternbeirat und Rat der Tageseinrichtung**
- **Elternversammlung:** Info über pers. Veränderungen, pädag. und konzept. Angelegenheiten, Wahl Elternbeirat
- **Elternbeirat:** Info über personelle Veränderungen, Berücksichtigung von Gestaltungshinweisen
- **Rat der Tageseinrichtung:** Beratung der Grundsätze Erziehungs- / Bildungsarbeit, räuml., sachl., pers. Ausstattung, Vereinbarung Aufnahmekriterien



Ausbau u3

Planungsdaten NRW

	2005	2008	2009	2010	2013 ¹⁾
Tages-eintr.	11.000	<u>34.000</u>	(42.000)	(66.500)	
Tages-pflege	10.000	<u>18.000</u>	(23.500)	(23.500)	
Summe	21.000	<u>52.000</u>	(65.500)	(90.000) = 20 %	157.000 = 35 %

1) Bund - Länder - Vereinbarung



U3: Bund - Länder - Vereinb.

Ziel: 750.000 Plätze bis 2013 (+ 300.000)

- 70 % in Tageseinrichtungen
- 30 % in Tagespflege

- Rechtsanspruch ab 2013 / 14 für Kinder ab 1. Lebensjahr
- Betreuungsgeld für Eltern von Kindern, die keine Kita besuchen (?)

- NRW: Rechtsanspruch für 2-jährige Kinder ab 2010



Ausbau u3 – Bund / Länder

Finanzierung

- Investitionen 2,15 Mrd. EUR 2008 – 2013
(NRW: 480 Mio. EUR)
- Betriebskosten 1,85 Mrd. EUR 2009 – 2013
0,77 Mrd. EUR ab 2014 p.a.
- Anschubfinanzierung für Plätze in Betriebskitas
50 Mio. EUR 2008 – 2010
(10.000 EUR pro Platz, ESF-Mittel)



Investitionen / NRW

- 480 Mio. EUR
- ca. 80 Mio. EUR p.a.
- Neubau, Sanierung, Umbau, Erweiterung, Ausstattung etc.
- Fördersumme: bis 90 %

Betriebskostenförderung des Bundes

- ab 2009
- **WICHTIG:** erst ab Versorgungsquote von 17 %



Ausbau u3

Unterschiedliche Rahmenbedingungen und Bedarfe in den einzelnen Kommunen:

- großstädtischer / ländlicher Raum
- Einwohnerstrukturen
- Finanzstruktur / Haushaltssicherung
- Elternbeiträge
- (...)

Einheitliche Quoten verbieten sich !



Ablauf Finanzierung

- Planung bis 15. 03.
- Antrag JA - LJA 15.03.
- Bewilligung LJA - JA Zeitpunkt noch offen
- Abrechnung nach Kiga-Jahr nach Anzahl und Betreuungszeit der Kinder

- Verwendungsnachweis
(Personalkosten, Sachkosten,
Verwendung für andere Einrichtungen,
GTK- und KiBiz-Rücklage)



Zweckbindung der Landesmittel

- Betriebskosten / Kita
- Tagespflege

- nur zur Weiterleitung an Träger:
- Sprachförderung (§ 21 II)
- Familienzentren (§ 21 III)

„Einrichtungsbudget“

Beispiel 1:

Planung		
20 Kinder / pro Kind 5.000,-		100.000,-
tatsächl. Belegung		
18 Kinder		90.000,-
Differenz		
10.000,-	= 10 %	keine Rückzahlung

„Einrichtungsbudget“

Beispiel 2:

Planung

20 Kinder / pro Kind 5.000,- 100.000,-

tatsächl. Belegung

17 Kinder 85.000,-

Differenz

15.000,- = 15 % Rückzahlung 5.000,-



„Einrichtungsbudget“

Beispiel 3:

Planung

19 Kinder / pro Kind 5.000,- 95.000,-

tatsächl. Belegung

17 Kinder 85.000,-

Differenz 10.000,-

10 % = 9.500,-

Rückzahlung 500,-



„Einrichtungsbudget“

- Vergleich Planung - tatsächliche Belegung
- 10 % der Fördersumme (= Zuschuss)
(nicht: Gesamtbetrag der Pauschalen)
- Fördersumme der gesamten Einrichtung
 - mehr / weniger Kinder
in den Gruppentypen
 - andere Betreuungszeit

Revision 2011

Überprüfung Auswirkungen KiBiz,
insbesondere:

- Bedarfsgerechte Angebotsstruktur
- Gesamtfinanzierung
- Trägerstruktur
- Auskömmlichkeit Pauschalen
- Verwaltungsaufwand

Positive Aspekte

- Ausbau U3 wird forciert
- Klare Perspektive für OGS
- Stärkung Integration von Kindern mit Behinderung
- personelle Mindestanforderungen
- Stärkung kommunale Planung
- Wegfall des Haushaltsvorbehalts bei Kindern 3 - 6 J.
- Planungssicherheit / „Einrichtungsbudget“
- Kompromiss bei Gründung neuer JÄ



Positive Aspekte

- Ausbau Sprachförderung (+ 11 Mio.)
aber: Verlagerung in Regie Jugendhilfe sinnvoll
- Familienzentren
- Verbindlich: Bildungsauftrag,
Qualitätsentwicklung



- 3 - 6 J.
Bedarfsfeststellung durch JA
Anspruch JA - Land
- 3 - 6 J. / Ganztagsbetreuung
Bedarfsfeststellung durch JA
Anspruch JA - Land
- u3 J.
Bedarfsfeststellung JA
"Haushaltsdeckel" des Landes
ggf. Gespräch nach § 21 V: MGFFI / FM / KSpV

Qualitätsabbau ???

- Qualitätsabbau in der Fläche
nicht zu erwarten
- Landeszuschuss:

2007	819 Mio.
2008	976 Mio.
2010	1.090 Mio.
- aber: Gewinner / Verlierer
Beispiele:
freigestellte Leitung,
kleine altersgemischte Gruppe,
Kindergartengruppe

Risiken

- Elternbeiträge / Kommunalaufsicht
- Inanspruchnahme 25 Stunden / Woche
- Mehrkosten u3 / Bedarfsentwicklung
- Qualifikation des Personals (Stichwort: Ergänzungskräfte)
- Finanzierung Mieten / Neuverträge
- Pauschale: ältere Beschäftigte, Vertretungskosten, Berufspraktikanten
- hoher Zeitdruck bis 15. März 2008

Regelungen zur Umsetzung

- Durchführungsverordnung
- Investitionskosten / Bund
- Kriterien Verteilung u3
- Familienzentren / Gütesiegel
- Personalvereinbarung
- VO Anpassung TaPfl / SprachFö
- Fortbildungsververeinbarung
- Bildungsvereinbarung
- Rechtsanspruch 2010

Durchführungsverordnung

- **Mietpauschalen**
(Art, Höhe, Fallgruppen, Anpassung)
- **Sprachförderung, Tagespflege**
(Anpassung)
- **Verfahren**
 - Antragstellung, 15.März, Nachweis
 - Auszahlung
 - Verwendung Pauschale; Grundsatz
Wirtschaftlichkeit / Sparsamkeit
 - Definitionen: eingruppige Einrichtungen,
soziale Brennpunkte, Trägerarten
 - Rücklagenverwendung
bis 2013



§ 26 / DVO und Vereinbarungen

- **Gütesiegel / Familienzentren**
- **Personalvereinbarung (Qualifikation,
Definition Fachkräfte)**
- **Verteilung Kontingente u3**
- **Datenfeststellung Sprachförderung**



Zuordnung Kinder zu Gruppentypen

- keine landesrechtliche Regelung !
- wird von den Jugendämtern festgelegt

- unabhängig davon sind die Zuordnungen bei den Elternbeiträgen

Zuordnung Kinder - Gruppentypen

Variante 1

1. Gr. I 4-6 Kinder 2-3 J. / 14-16 Kinder 3-6 J.
(eingr. Einrichtungen auch weniger Kinder 3-6 J.)
2. Gr. II + III
 - Fall 1: wenn nicht alle Kinder Gr. I zugeordnet werden können
 - Fall 2: wenn Gr. I gar nicht gebildet werden kann
3. Gr. II Einrichtungen nur mit Kindern u3
4. Gr. III Einrichtungen nur mit Kindern 3-6 J.

Zuordnung Kinder - Gruppentypen

Bsp.:

GTK 2 Kiga, jede mit 3 Kindern 2-3 J.
 44 Kinder: 6 x 2-3 J. / 38 x 3-6 J.

KiBiz Gr. I / 35 6 x 2-3 J. / 14 x 3-6 J.
 Gr. III / 35 24 x 3-6 J.

Variante 2

„Übersetzung“ Gruppenstrukturen GTK – KiBiz

KiGa	III / 35 x 25 Kinder	
KiGa mit Budgetkindern	I / 35 x 20 Kinder	Oder: III / 35 + II / 35
KiTa	III 45 x 20 Kinder	
KiTa mit Budgetkindern	I / 45 x 20 Kinder	Oder: III / 45 + II / 45
Kleine altersgem. Gruppe	II / 45 x 8 Kinder + III / 45 x 7 Kinder	
Große altersgem. Gruppe	III / 45 x 20 Kinder	

Alternativen Zuordnung Kinder - Gruppentypen

Bsp. 1 Kindergartengruppe mit Budgetkindern

GTK			KiBiz
25 / 0	~ 100.000,-	105.634,-	25 x III
23 / 1		109.046,-	23 x III + 1 x II
21 / 2		112.460,-	21 x III + 2 x II
19 / 3		115.872,-	19 x III + 3 x II
17 / 4		119.285,-	17 x III + 4 x II
16 / 4		115.060,-	16 x III + 4 x II
16 / 4		114.934,-	20 x I

Bsp. 2 Unterschiede Gruppe I und III / II

20 x I / 25	15 x III / 25 + 5 x II / 25
84.574,-	91.687,-

/ 35	/ 35 + / 35
114.934,-	122.697,-

/ 45	/ 45 + / 45
147.395,-	177.641,-
	169.211,-
	186.097,-
	16 + 4
	14 + 6

Bsp. 3 Unterschiede I und III / II mit
Kombination Gruppen / Betreuungszeiten

I / 16 x 45 4 x 35		16 x III / 45 + 4 x II / 35
	140.903,-	155.804,-

Bsp. 4 Umrechnung einer Einrichtung

		3 – 6 J.	2 J.	u2 J.
2 Kiga mit je 3 Budget-Kinder	35 Std.	38	6	-
1 Kita	45 Std.	20 + 8	4	3
1 ka Grp.				

Variante 1 „Übersetzung GTK / KiBiz Gruppen“

1	19 x III / 35 + 3 x II / 35	115.872,-
2	dto.	115.872,-
3	20 x III / 45	135.437,-
4	8 x III / 45 + 7 x II / 45	159.681,-
		526.862,-

Variante 2 a

1	20 x I / 35 (14 + 6)	114.934,-	24	-	-
			28	4	3
2	20 x I / 45 (16 + 4)	147.395,-	24	-	-
			12	-	3
3	10 x III / 35 10 x III / 45	109.973,-	14	-	-
			2	-	3
4	14 x III / 35 2 x III / 45 3 x II / 45	118.345,-			
		490.674,-			

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Variante 2 b

1	20 x I / 35 (16 + 4)	114.934,-	22	2	-
			28	4	3
2	20 x I / 45 (16 + 4)	147.395,-	22	2	-
			12	-	3
3	10 x III / 35 10 x III / 45	109.973,-	12	2	-
			2	-	3
4	12 x III / 35 2 x III / 45 2 x II / 35 3 x II / 45	133.620,-			
		505.922,-			

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Vergleich der Varianten

1	526.862,-
2 a	490.674,-
2 b	505.922,-

durchschnittliche GTK-Kosten

480.000,-

Empfehlung zum Vorgehen

1. Bestandserhebung

- demogr. Entwicklung und vorzeitige Einschulung
- Kinder nach Altersgruppen und Betreuungszeiten
- nicht aus NRW stammende Kinder
- Einrichtungen: eingruppig, soziale Brennpunkte
- Kaltmieten
- Kinder in Tagespflege (Fördervoraus. § 22 II)

2. Information / Abstimmung mit Trägern

- Antragsverfahren, Gruppenbildung, Ausbau u3, Ganztagsangebote
- Ziel: regional abgestimmtes Gesamtangebot

Empfehlung zum Vorgehen

- 3. Elternbeitragssatzung**
- 4. Kurzfristige Planung 08/09 überprüfen**
Ausbau u3, Schulkinder, alle Kinder: zeitlicher
Betreuungsbedarf, Tagespflege
- 5. Beratung JHA vor 15. 03.**
(Antragstellung)
- 6. Rücklagenfeststellung zum 31.07.08**
- 7. Endabrechnung GTK zum 31.07.08
bis 31.12.08**
- 8. Laufende Kostenermittlung**

Empfehlung zum Vorgehen

- 9. Eigene Einrichtungen**
 - Finanzplanung (Personal, Sanierungsbedarf, Rücklagenbildung)
 - Personalentscheidungen / Freistellung
 - Änderung Betriebserlaubnisse
 - Fachplanung (Bildungsdokumentation, Konzeption, Sprachförderung, Qualitätsentwicklungskonzept, Kooperation mit Grundschulen)
 - Elternmitwirkung gestalten

Kinder mit Behinderung

- Absicherung der Integrativen Erziehung
- 3,5 –fache Kindpauschale III / 35
 - grs. 14.788,-
 - Kind u3 in Grp. II / 45: 15.215,-
- Heilpädagogische Einrichtungen vom Geltungsbereich ausgenommen (Effekte?)
- Zuständigkeit Landesjugendämter generell bis zur Einschulung, Folge: bei Kindern mit seelischer Behinderung kein Zuständigkeitswechsel mehr



Kinder mit Behinderung (LWL)

- Übergangslösung für 1 Jahr (Auswertung der ersten Erfahrungen)
- Nutzung insbes. der zusätzlichen Landesmittel zur Verbesserung der Integrativen Erziehung
- Übernahme der Trägeranteile
- tw. Übernahme der JA-Anteile: Integrative Erziehung JA 25 % (wie bisher) Schwerpunkteinr. (JA künftig auch 25 %)
- Ausgleich von systembed. Veränderungen durch KiBz



Aktuelle Finanzierung

	Kinder	Einrichtungen	
HPK	2.100	78	95
SP	800	130	Mio.
IE	4.300	1.800	EUR

Finanzierung behinderungsbedingter Mehraufwand

	LWL	JA	Land
HPK	100 %	-	-
SP	100 %	-	-
IE	60 %	25 %	15 %



Übergangslösung

Finanzierung behinderungsbedingter Mehraufwand

- **Schwerpunkteinrichtung**

	Summe		
SP/ Gruppe	69.700.-	LWL	37.500,-
		JA	16.000,-
		Land	16.200,-



Übergangslösung

Finanzierung behinderungsbedingter Mehraufwand

- Integrative Erziehung

	Summe		
IE / Kind	14.700,-	LWL	7.500,-
		JA	3.600,-
		Land	3.600,-